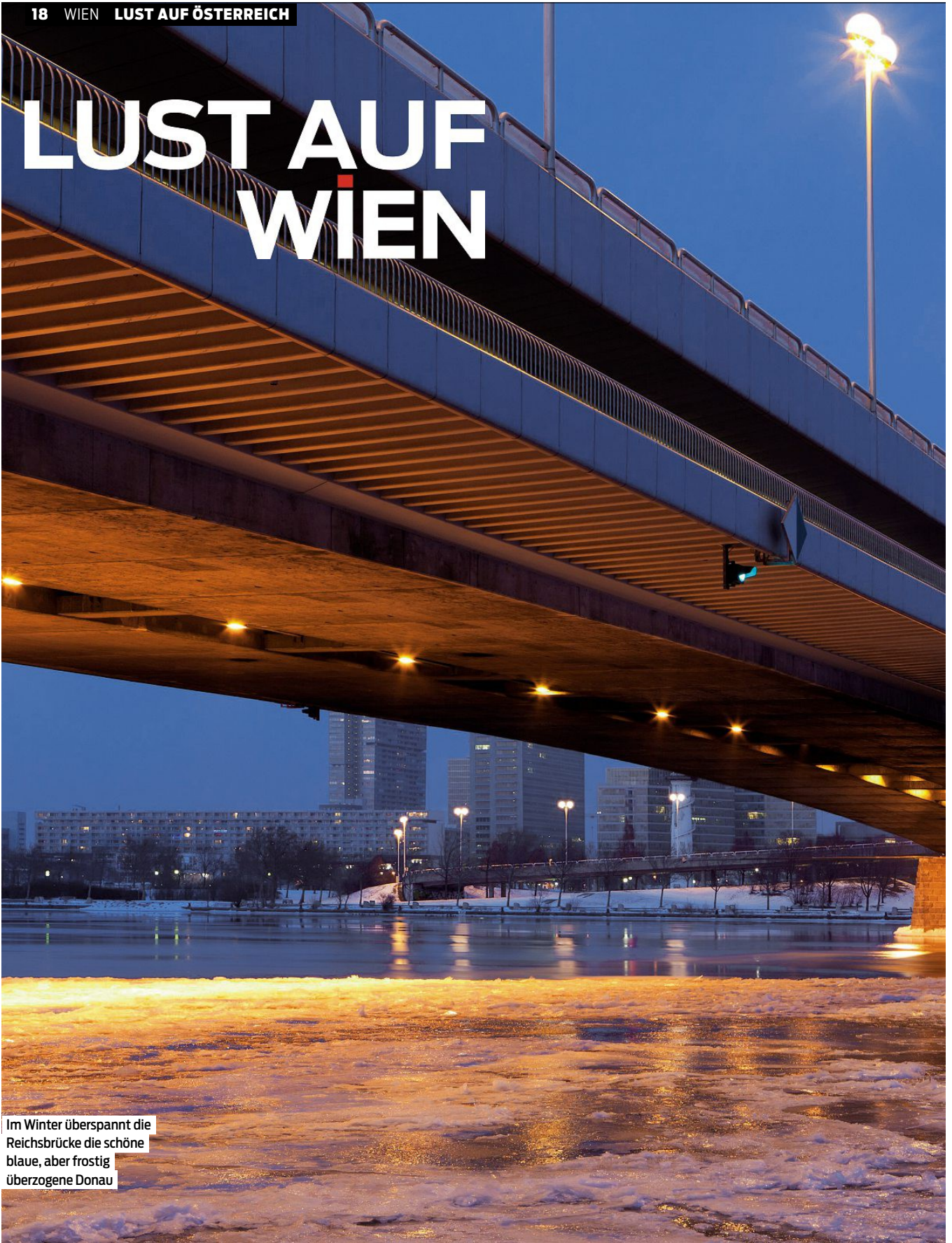




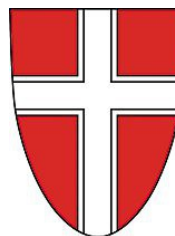
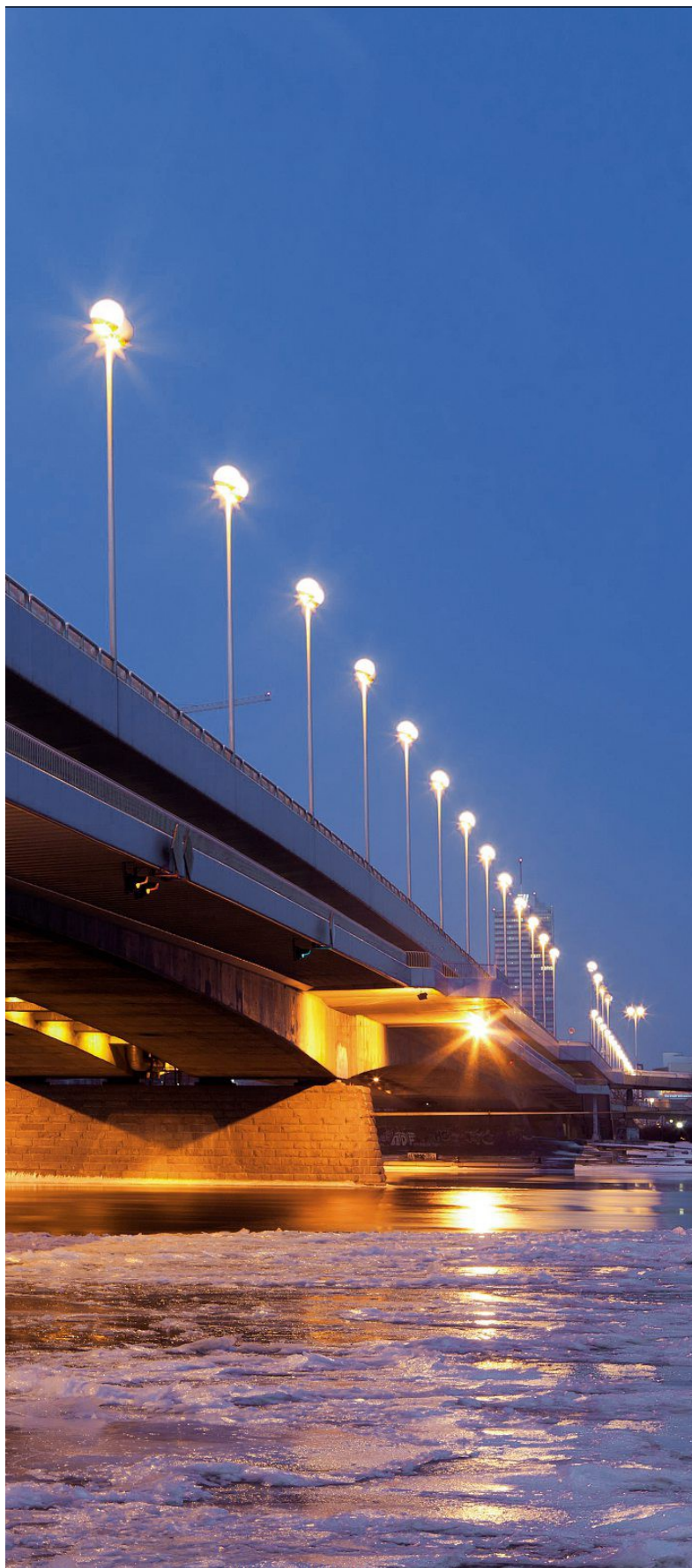
18 WIEN LUST AUF ÖSTERREICH

LUST AUF WIEN



FOTOS: JOSEF MUELLEK/STOCK.ADOBE.COM, EVA-MARIA TSCHANK

Im Winter überspannt die
Reichsbrücke die schöne
blaue, aber frostig
überzogene Donau



LITERARISCHE STIMME

”

Also kein Leben nach dem Tod, daher muss eines vor dem Tod her.

“

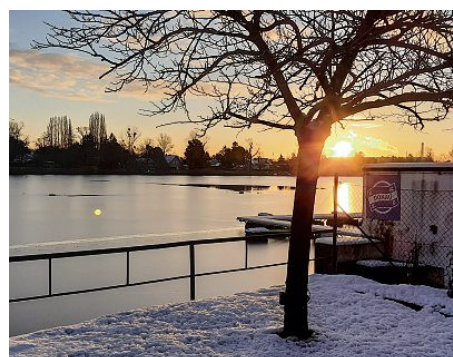
Aus „Fortuna“ (Zsolnay) vom Wiener Franz Schuh, der in seinem Buch verspielt und originell seine Betrachtungen über das Glück teilt

UNSERER LESER



LIEBLINGSPLATZL

von **Eva-Maria Tschank**
Alte Donau



Vom Stephansplatz, dem Herzen Wiens, liegt die Alte Donau nur sieben Stationen mit der U1 entfernt und ist für viele Stadtbewohnerinnen und -bewohner das Freizeitparadies schlechthin. Ob Sommer oder Winter macht da keinen großen Unterschied. Leserin Eva-Maria Tschank genießt hier ebenfalls gerne die Wintersonne und die klare Luft, nur leider: „Die Alte Donau friert seit ein paar Jahren nicht mehr so zu.“

WAS MAN SICH ANSEHEN SOLLTE

LICHT & FARBE, MODE & KUNST UND EIN JUBILÄUM

Die Heidi Horten Collection zeigt die Lieblingswerke der Kunstmäzenin.
 Die Albertina widmet sich dem großartigen Werk von Ruth Baumgarte und im
 Belvedere feiert man den 300. Geburtstag. VON DOROTHE RAINER

» Die Albertina widmet sich ab Dezember der deutschen Malerin Ruth Baumgarte (1923–2013), die als eine der herausragendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts gilt. Im Mittelpunkt steht Baumgartes umfassender Werkkorporus, dem Reisen der Künstlerin in afrikanische Länder wie Ägypten, Südafrika, Kenia, Tansania, Uganda, Äthiopien, Sudan und Simbabwe zugrunde liegen. Die insgesamt rund 70 Ölgemälde, Aquarelle und Grafiken entfalten bei ihrer Betrachtung eine nahezu magische Qualität. So sagte der simbabwi-

sche Dichter Chirikure Chirikure über die Künstlerin: „Die Länder Afrikas und seine Völker waren für sie keine Modelle, die es auf der Leinwand festzuhalten galt, sondern ein integraler Bestandteil ihrer Lebensreise.“

In die monografische Präsentation der Künstlerin, die von der Direktorin der Albertina Modern, Angela Stief, kuratiert ist, werden Werke des südafrikanischen Künstlers Athi-Patra Ruga eingeflochten, der den diesjährigen Preis der Ruth Baumgarte Stiftung erhält. Ruga, der 1984 geboren wurde und zwischen Johannesburg und

Kapstadt lebt, verfolgt in seinem multimedialen Werk eine Hybridisierung von Formen und Inhalten. Der künstlerische Dialog mit ausgewählten Werken von Athi-Patra Ruga verankert Ruth Baumgartes Oeuvre in die Gegenwart und zeugt von der Aktualität ihrer Kunst.

→ 2.12.2022 bis 5.3.2023

www.albertina.at

BELVEDERE. Insgesamt wurde über zehn Jahre lang an der Sommerresidenz von Wiens Prinz Eugen von Savoyen gebaut: »



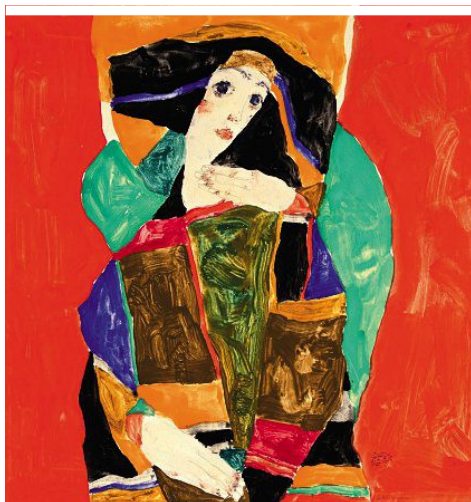
Licht und Farbe: African Vision, 1998, Öl auf Leinwand (li.), Even the Elephant's Death Will Occur on a Single Day, 1995-1997 (re.)



Ruth Baumgarte
brachte viele
Eindrücke aus Afrika
mit: Shadows Falling
behind your back,
1995, Öl auf Karton

FOTOS: KUNSTSTIFTUNG RUTH BAUMGARTE

22 WIEN LUST AUF ÖSTERREICH



„Look“ ist die erste Thementausstellung der Heidi Horten Collection und eine Hommage auf die Museumsgründerin. Mit Werken von Egon Schiele bis Andy Warhol und Mode von Dior bis Scherrer



FOTOS: HH COLLECTION (2), BELVEDERE WIEN/JOHANNES STOLL, BELVEDERE WIEN (2), KUNST-DOKUMENTATION.COM/MANUEL

Im Jahr 1723 war die Anlage des Belvedere mit der Fertigstellung des Oberen Schlosses schließlich vollendet. Und anlässlich des 300-jährigen Jubiläums widmet sich das Haus seiner eigenen Geschichte. Als architektonisches Ensemble wie auch als Museum stand das Belvedere über Epochen hinweg für die Inszenierung von Macht und Repräsentanz: als Kulisse höfischer Feste, zeitweise als königliche Residenz, aber auch als Schauplatz der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrags 1955. In einer umfangreichen Ausstellung setzt sich das Museum mit seiner wechselhaften Nutzung auseinander. Als kritische Hommage auf die Geschichte des Hauses zeichnet die Ausstellung his-

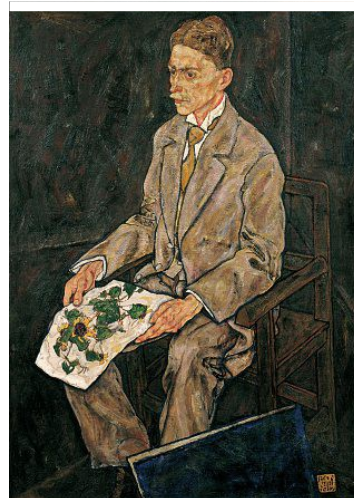
torische Entwicklungen und institutionelle Veränderungen und läutet das Belvedere-Jubiläumjahr 2023 ein. → 2.12.2022 bis 7.1.2023. www.belvedere.at

HORTEN COLLECTION. Mit der ersten Thementausstellung „Look“ huldigt man der Museumsgründerin Heidi Goëss-Horten. Dabei stehen zwei Aspekte im Mittelpunkt, die im Museum ein inspirierendes Wechselspiel eingehen: Kunst und Mode. Die Ausstellung entwirft in acht Kapiteln den Schwerpunkt der Heidi Horten Collection – mit unterschiedlichen thematischen Fragestellungen: das Bild der Frau und der Blick auf Frauen sowie verschiedene Aspekte, die mit

Weiblichkeit verbunden werden. Das Spektrum reicht vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, von glamourösen Diven, modernen Frauen der Avantgarde, über Accessoires mit Fetischcharakter und Aktbildnissen bis hin zu feministischen Gegenpositionen. Die gezeigten Werke gehörten zum direkten Lebensumfeld der Sammlerin und spiegeln so auch deren Persönlichkeit wider. → 21.10. bis 16.4.2023 hortencollection.com



Für weitere Informationen zu den **Ausstellungen** einfach den QR-Code abfotografieren.



Die Schau im Belvedere läutet das Jubiläumsjahr 2023 ein. Sie spannt einen Bogen von der Fertigstellung bis ins Heute und beleuchtet dabei die wechselhafte Nutzung des Hauses über die Jahrhunderte

MEIN WIEN

„Haben Sie Wien schon bei Nacht gesehen?“

» In den vergangenen Monaten habe ich viel Besuch aus den anderen schönen Bundesländern bekommen – und zahlreiche eigenartige Fragen. Ob man als Frau am Abend alleine die fünfzig Meter zu seinem Auto gehen könne. Oder ob es sicher sei, die U-Bahn zu benutzen. Man höre ja so viel über Frauenmorde. Die Boulevardmedien, Krawallpolitiker und die (zunehmend a-) sozialen Medien leisten offenbar volle Arbeit. Menschen haben mittlerweile Angst, in die Hauptstadt zu reisen. Wien ist irgendwie zu groß für dieses Land, was man auch Kaiser Franz Joseph zu verdanken hat. Ähnlich wie Adolf Hitler Berlin in eine Welthauptstadt Germania verwandeln wollte, sah auch der Kaiser rund um 1870 sein Land untergehen und wollte eine gigantische Stadt für ein Großreich, das es bald nicht mehr geben sollte. Selbst wenige Wiener wissen, dass praktisch alle Ringbauten auf einmal geplant wurden. Rathaus und Stadtpark wurden etwa getauscht, damit



der Kaiser neben seiner Hofburg am Rathausplatz seine Truppen aufmarschieren lassen konnte. Die Donau sollte dorthin verlegt werden, wo jetzt der Donaukanal ist und im Stadtgraben (der heutige Ring) wäre beinahe die erste U-Bahn der Welt gefahren.

So macht es Spaß, entlang des Rings zu flanieren und sich vorzustellen, wie Wien ganz anders hätte ausschauen können.

Vor allem eines unterscheidet Wien aber massiv von anderen Städten dieser Größenordnung – es gibt keine No-go-Areas, selbst in den Nachtstunden. Die Kriminalität war immer schon niedrig und jetzt ist sie auf einem historischen Tiefstand. Weltweit können bezüglich Lebensqualität in dieser Größenordnung wohl nur Auckland und Melbourne mithalten. Deshalb kann man Reinhard Fendrich zitieren: *Gut, Sie war'n in Übersee, in New York und L.A. In Rio de Janeiro wurden Sie auch nicht froh. (...) Doch haben Sie Wien schon bei Nacht geseh'n? Haben Sie das schon erlebt?* «

Meine Tipps:

→ **Brunchen**
 Jeden Sonntag im DC-Tower (im 57. Restaurant) mit tollem Blick über Wien.

→ **Spazieren**
 Highlights sind die ehemaligen Gelände der Gartenschau im Donaupark (1964) und am Laaer Berg (1974).

→ **Kultur**
 Wien bietet nicht nur das tolle Burgtheater, sondern auch kleine Bühnen, die großes leisten - etwa das TAG auf der Gumpendorfer Straße oder die Scala auf der Wiedner Hauptstraße. Tipp für Cineasten: das Filmcasino auf der Margaretenstraße.



Dominik Schreiber ist Chefreporter, langjähriger Kriminalberichterstatte und im „fünften Hieb“ aufgewachsen. Er hat über 60 Länder bereist, aber bisher noch keine lebenswertere Stadt als Wien gefunden.

26 WIEN LUST AUF ÖSTERREICH

WIEN ENTDECKEN AUF NEUEN WEGEN WANDELN

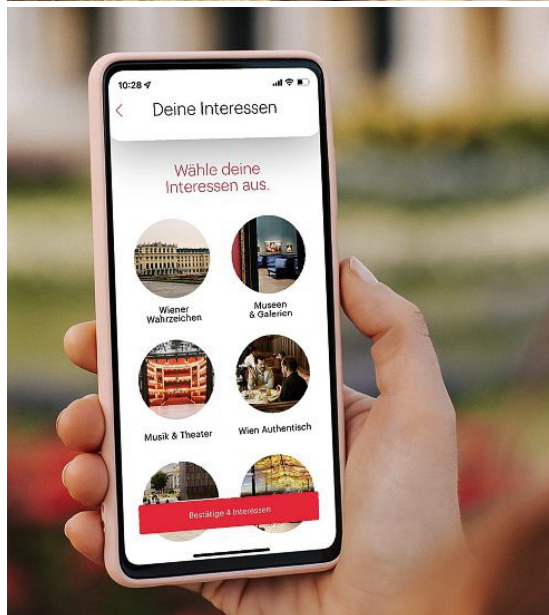
Mit einer personalisierten App oder mit einer VR-Brille – zwei neue Möglichkeiten, die Bundeshauptstadt für sich zu entdecken. VON DOROTHE RAINER

» Alles, wirklich alles ist im Wandel und wird unseren modernen Ansprüchen angepasst – ja, sogar Stadtführungen gehen ab sofort neue Wege. Neben den klassischen Führungen mit einem gut informierten Guide gibt es seit September eine zusätzliche Möglichkeit, Wien zu erkunden, nämlich mit der kostenlosen City Guide App „Ivie“ (iOS und Android) vom Wiener Tourismusverband. Ivie rückt bekannte Sehenswürdigkeiten in ein völlig neues Licht, verrät Geheimtipps und hat jede Menge kuriose Geschichten und schräge Anekdoten auf Lager. Und nicht nur berühmte Sehenswürdigkeiten wie Schloss Schönbrunn oder Ringstraße sind Teil der App, sie kennt auch kuriose Museen, spannende Architektur, prächtige Parks, tolle Märkte und Orte.

Mit dem Feature „Für dich“ können die User aus zehn Interessengebieten ihre Favoriten auswählen. Wer etwa ganz klassisch in die Kunst- und Kulturmetropole Wien eintauchen möchte, entscheidet sich für „Wiener Wahrzeichen“ oder Kategorien wie „Wien Authentisch“, „Museen & Galerien“ und „Musik & Theater“. Haben User die Interessengebiete definiert, bietet Ivie jeden Tag aufs Neue zahlreiche Vorschläge zu Orten und Angeboten, die diesen Interessen entsprechen. Damit ist die App das ideale Tool für urbane Entdecker- und Entdeckerinnen, denn Wien steckt voller Überraschungen.

VIRTUAL REALITY. Eine weitere „etwas andere“ Wien-Tour versprechen VR Tours Vienna. Geboten wird eine Stadtführung für Zeitreisende. Die Teilnehmer werden nämlich dank Virtual Reality eingeladen, eine Reise in die Vergangenheit zu machen. Das heißt: An ausgewählten Standorten setzen die Gäste eine Virtual-Reality-Brille auf und Geschichte wird plötzlich lebendig. So ist man unversehens mitten drin im Chaos der zweiten Türkenbelagerung, oder man sieht Kaiserin Sisi in einer prachtvollen Robe in ihrer Kutsche vorbeifahren. Auch die Schrecken des Zweiten Weltkriegs kann man auf die Art miterleben, denn durch die 360-Grad-Animationen fühlt es sich an wie mittendrin. Setzt man die Brille wieder ab, offenbart sich der ganze Kontrast zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Bei der Tour werden insgesamt über drei Kilometer zurückgelegt, sie dauert rund zwei Stunden. Zwischen den Szenen erzählen Stadtführer aus Fleisch und Blut spannende Anekdoten und Geschichten, die sogar vielen Wienern nicht bekannt sind. Die Tour wird in Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Niederländisch angeboten. Tourzeiten: Mittwoch bis Sonntag, Privatführungen sind die ganze Woche möglich. Mindestalter: 8 Jahre. www.vrtoursvienna.com





Wien neu
entdecken – die
Methode macht
den Unterschied.
Entweder geht
man mittels
VR-Brille auf
Zeitreise oder lässt
sich via App zu den
persönlichen
Lieblingsplätzen
führen

FOTOS: WIEN TOURISMUS/PAUL BAUER, EVA KETELY, VR TOURS

28 WIEN LUST AUF ÖSTERREICH



WO MA GUAT SCHLOFT UND ISST

In der Bundeshauptstadt haben in den vergangenen Monaten viele neue Hotels aufgemacht

■ **Hotel „Die Josefine“**

Als echter Geheimtipp gilt das entzückende Hotel „Die Josefine“ im sechsten Bezirk. Das ganz im Stil der goldenen 1920er-Jahre gehaltene Boutique-Hotel hat Charme und Atmosphäre und ist ein schickes Cityhotel. Die 49 Zimmer vereinen traditionelle Architektur eines Wiener Gründerzeithauses mit modernem Komfort. Kein Zimmer gleich dem anderen, allen gemeinsam ist aber der Komfort mit Boxspringbetten und regional handgefertigten Matratzen. Einmal im Monat lädt das Hotel zum sonntäglichen Jazzbrunch mit Live-Band und köstlichem Buffet.

Nächster Termin: Sonntag, 11.12.2022 von 12–16 h
 → Esterházygasse 33, 1060 Wien; Tel: 01/58870-0, bonjour@hoteljosefine.at; www.hoteljosefine.at



■ **Hotel Gilbert**

Seit einem Jahr gibt es beim MQ im Zentrum von Wien mit dem Hotel Gilbert ein neues 4-Sterne-Hotel. Das Interior-Design-Konzept des familiär geführten Hotels von BWM zieht sich durch 57 Flats, Suites und Lofts. Neben Fitnessstudio und Sauna sowie E-Vespa- und E-Bike-Verleih stehen auch zwei Meetingräume zur Verfügung. Die begrünte Fassade, das Living-Wall-System, sorgt für Kühlung und Lärmreduktion. In der hoteleigenen-Brasserie „& flora“ kocht Küchenchefin Parvin Razavi nach der Überzeugung „from root to leaf“ („von der Wurzel bis zum Blatt“): Jeder Teil von Gemüse und Früchten wird verarbeitet.
 → Breite Gasse 9, 1070 Wien, Tel: 01/523 13 45, welcome@hotel-gilbert.at, www.hotel-gilbert.at



■ **magdas Hotel Vienna City**

magdas Hotel ist Österreichs erstes Social-Business-Hotel. Es verfolgt den Ansatz, Menschen mit Fluchthintergrund einen Jobzugang zu ermöglichen und sie zu professionellen Gastgeber*innen auszubilden. Das neue magdas Hotel Vienna City bietet neben 85 Zimmern auch zwei Veranstaltungsräume, ein Lokal und eine Kapelle mit viel Platz für Begegnungen. Für die Adaption des 1960er-Jahre-Baus zeichnet das Architekturbüro **BWM** verantwortlich. In den Zimmern spiegelt die Mischung von neuen Designmöbeln mit Re-Use- und Upcycling-Elementen die bunte Vielfalt von magdas wider.

→ Ungargasse 38, 1030 Wien, Tel: 01/72 00 288, hotel@magdas.at, www.magdas-hotel.at



■ **The Leo Grand**

Nur wenige Schritte vom Stephansdom entfernt verwandelte die Wiener Unternehmensgruppe Lenik ein denkmalgeschütztes Barockgebäude in ein Luxushotel mit 76 Zimmern und Suiten. Dazu passend: die Figur des exzentrischen, lebensfrohen und kunstaffinen Kaisers Leopold I. (1640-1705), der im Flair des Hauses spürbar ist. Das Architekturjuwel verfügt über eine römische Stiegenanlage, einen mittelalterlichen Brunnen und eine beeindruckende barocke Fassade. The Leo Grand umfasst einen winterfesten Innenhof, eine elegante Bar und mehrere Private-Dining-Bereiche.
 → Bauernmarkt 1, 1010 Wien, Tel: 01/90 606, reception@theleogrand.com, www.theleogrand.com



■ **Rosewood Vienna**

Das 5-Sterne-Hotel Rosewood Vienna ist das fünfte Haus der Hotelkette in Europa und das erste im deutschsprachigen Raum. 99 Zimmer und Suiten warten auf Gäste. Veranstaltungsräume stehen für Meetings zur Verfügung. Das Hotel bietet mehrere Gastronomiebereiche, darunter eine Rooftop-Bar und ein Gartenrestaurant mit europäischer Küche. Das Hotel versteht sich als eine Hommage an die Wiener Lebensart und als Mittelpunkt, wo sich Kultur, Kulinarik und Weltoffenheit treffen. Beim aufwendigen Umbau des historischen Bankgebäudes aus den 1830ern blieb die historische Substanz modernisiert erhalten.
 → Petersplatz 7, 1010 Wien, Tel.: 01/7999 888, vienna.reservations@rosewoodhotels.com, www.rosewoodhotels.com/en/vienna



AUFGETISCHT EMPFIEHLT

■ **Pichlmaiers zum Herkner**

In grauen Urzeiten wurde dieses Beisljuwel durch den legendären Wirt und Koch Heinz Herkner geprägt. Nach seinem Tod wurde das Beisl einige Zeit weitergeführt, Mitte der 2010er wechselten dann die Besitzer und das Lokal wurde umgebaut. Herausgekommen ist ein moderner Herkner mit neuen Möbeln, alten Versatzstücken, Innenhofterrassen auf zwei Ebenen und neuen Pächtern: Martin Pichlmaier (zuvor Restaurantleiter im Fabios und Shiki) und seine Frau Christiane haben das Lokal zu einem der besten Edelbeisl Wiens gemacht. Grandiose Wirtshausküche, sensationelles Wiener Schnitzel.
 → Dornbacher Straße 123, Tel.: 01/4801228, pichlmaiers@zumherkner.at, www.zumherkner.at



FOTOS: JEFF MANGIONE, GILBERT NOVY, BEIGESTELLT